

Pandemie beschleunigt Veränderungen in der Welt und bringt neue Favoriten für Aktienfondsanleger hervor

Im Rückblick auf das Jahr 2020 und die Covid-19 Pandemie stellt man fest, dass die Pandemie weiterhin im vollen Gange ist, die Kurse an den Aktienmärkten trotzdem stetig weiter ansteigen. Grund ist die



Erwartung der Anleger, dass nur Investments in Substanzwerte wie Aktienfonds ihr Vermögen sicher durch die Krise bringen wird, da Staaten sich immens verschulden und nicht klar ist, wie diese Schulden jemals zurückgezahlt werden sollen. Eine Erhöhung der Zinsen durch die EZB würde die betroffenen Staaten in grosse Finanzierungsprobleme bringen, deswegen ist aus Sicht der Spieltheorie eine Rückkehr zu Zinsen deutlich über Null nicht mehr zu rechnen in den nächsten Jahrzehnten. Der „point of no return“ ist durch die Covid-Pandemie im Hinblick auf die Zinspolitik vieler Zentralbanken somit überschritten worden. Vermögensanlagen ohne

breit gestreute Aktienfondsanlagen sind deswegen in Zukunft von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Noch Ende März 2020 haben die meisten Anleger und Journalisten einen Absturz der Börsen ins Bodenlose befürchtet, als der DAX und DowJones in der Spitze ca. -40% verzeichneten. Nur wenige Anleger und Investmentberater behielten die Nerven mitten in dem größten und schnellsten Börsencrash aller Zeiten oder investierten in Aktienfonds entgegen der allgemeinen Börsenpanik. Wir hatten bereits Ende Januar 2020 alle Investmaxx Stop&Go Depots umgeschichtet und neu ausgerichtet mit einer neuen Schwerpunktsetzung auf Technologiefonds und Fonds mit eigenen Schwerpunkten mit Sektor Gesundheit und Technologie. Entsprechend gut haben die Depots sich in der Krise behauptet und sind aktuell alle im Plus für das Jahr 2020. Wir wissen, das kann nicht jeder Anleger und Vermögensverwalter aktuell von seinen Depots behaupten.

Wir haben nach der Umschichtung Ende Januar / Anfang Februar 2020, als das Coronavirus in China schon ausgebrochen war und das Aufkommen der Covid-19 Pandemie sich abzeichnete, nicht noch einmal zusätzlich aus Aktienfonds in Rentenfonds umgeschichtet, da wir aufgrund der ultraschnellen Bewegungen am Aktienmarkt sonst den Wiedereinstieg in die Technologiefonds und Aktienmärkte verpasst hätten und uns das viel Rendite gekostet hätte.

Deswegen haben wir am 2. März 2020 unseren Investmaxx Kunden folgende Empfehlung gegeben:

„Die meisten Investmaxx Anleger haben einen langfristigen Anlagehorizont und bringen die nötige Risikobereitschaft und das Durchhaltevermögen für solche Situationen an der Börse mit. Denn ohne eine solche Risikobereitschaft und Durchhaltevermögen macht das Investieren an der Börse keinen Sinn. Deswegen empfehlen wir: Antizyklisch agieren und diesmal in Aktienfonds investiert bleiben und sofern noch Liquidität vorhanden ist, jetzt die günstigen Kurse bei vielen Aktienfonds nutzen um nachzukaufen. Sollte sich aufgrund der Entwicklung beim Coronavirus und an den Kapitalmärkten etwas an unseren Annahmen zum Basisszenario ändern, so würden wir auf die Investmaxx Kunden zugehen mit Empfehlungen. Aktuell sehen wir keine Notwendigkeit für Umschichtungen.“

Wir sind deswegen aktuell mehr als zufrieden mit den vor und während der Covid-Pandemie getroffenen Entscheidungen und der Entwicklung der Investmaxx Stop&Go Depots bis heute. Man muss hierbei beachten, dass der DAX und der DowJones Index in der Spitze Minus -40% an Verlusten zu verzeichnen hatten Ende März 2020, während die Investmaxx Depots in der Regel bei maximal -18% im Minus lagen. Gleichzeitig haben die offensiv ausgerichteten Investmaxx Depots sich bei der Erholung schneller als der DAX erholt und lagen relativ früh bereits im Sommer schon wieder im Plus auf Jahressicht, während der DAX aktuell immer noch leicht hinterherhinkt.

Ausblick und Rückblick auf das Jahr 2020

Während sich im Jahr 2019 bereits durch die Klimadiskussion die Decarbonisierung in der Wirtschaft bereits bemerkbar machte und das Thema Elektromobilität in den deutschen Automobilkonzernen sich in der Prioritätenliste nach oben geschoben hat, nachdem man die Umstellung jahrelang verschlafen hatte, beschleunigte sich diese Entwicklung in 2020. Ebenso wirkte die Covid-19 Pandemie als disruptiver Prozess in der Wirtschaft, der die Digitalisierung der Geschäftsprozesse in Wirtschaft und Haushalten beschleunigte, durch die forcierte Umstellung auf Online-Meetings und Online-Learning sowie die Umstellung der Wirtschaft auf digitale Geschäftsmodelle. Wirtschaft und Menschen waren gezwungen ihr Verhalten in kurzer Zeit den neuen Herausforderung der Pandemie anzupassen und manche gehen als Gewinner und andere als Verlierer aus der Pandemie hervor. Zu den Gewinnern gehören eindeutig die Technologieaktien und Aktien aus den Sektoren Gesundheit, Pharma, BioTech und Logistik. Zu den aktuellen Verliern zählen Unternehmen aus der Reisebranche, Luftfahrtindustrie und nicht zu verschweigen sind die Gastronomie- und Eventbranche.

Am 14.04.2020 haben wir eine Pressemeldung herausgegeben, dass der DowJones innerhalb von 12-36 Monaten bei einem neuen Höchststand bei 30.000 Punkten liegen wird. Das zu einem Zeitpunkt als der DowJones bei 23.000 Punkten lag. Wir sahen nach unserer durchgeführten Fundamentalanalyse Mitte März 2020, dass die echten Realwerte am Börsenparkett besonders günstig zu haben waren im Vergleich zu deren langfristigen Ertrags- und Zukunftsaussichten. Gleichzeitig war die Stimmung der Anleger so schlecht wie schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr. Das waren in der Vergangenheit immer gute Einstiegsgemeinschaften. Und es war klar, das viel Geld im Umlauf ist, das noch nicht oder nicht mehr investiert war und den Weg an die Börse noch finden musste und dieses die Aktienkurse anheizen würde. Es war nur noch nicht hundertprozentig klar, wann das Geld an den Aktienmarkt zurückkehren würde. Dass es so schnell gehen würde, das haben wir tatsächlich in unserem ersten Basisszenario so erwartet. Im zweiten Szenario hätte es insgesamt 24 Monate gedauert, soviel Zeit hatten wir jedenfalls einkalkuliert. Sicherlich hat der Hype bei den Technologie- und Biotechaktien zu einer schnelleren Erholung der Aktienmärkte im Allgemeinen beigetragen als viele Anleger das Ende März 2020 erwartet haben.

Wie geht es weiter mit der Covid-19 Pandemie und den Aktienmärkten?

Wie man feststellt entwickeln Unternehmen weltweit, wie BionTech, Moderna u.a., in Rekordzeit neue Impfstoffe. Inzwischen steht noch im Dezember die Zulassung der Impfstoffe auch in der EU und Deutschland an. Beides wird helfen die Hoffnung bei Anlegern auf ein Ende der Pandemie hochzuhalten. Ob und wann das Ende der Pandemie tatsächlich erreicht wird, kann niemand voraussagen. Ich rechne damit, dass es noch bis weit in das Jahr 2022 hineinreicht, ehe wir von einer Senkung der Infektionsgefahr sprechen können und die Pandemie in den Griff bekommen. Doch die Anleger und Börsenkurse orientieren sich nicht an den aktuellen Zahlen und Fakten zur Pandemie sondern an den zukünftigen Erwartungen in Bezug auf Impfstoffe, die Gewinne und Wachstumsaussichten der Unternehmen. In vielen Branchen sind die Gewinn- und Wachstumsaussichten derzeit nicht so gut, in anderen wiederum exponentiell.

Fraglich ist woher in Zukunft die Sicherheitskomponente in den Depots kommen soll, wenn die Verschuldung der Staaten im Zuge der Finanzierung der Covid-19 Pandemie-Kosten ins Unermessliche steigt. Hier müssen in Zukunft noch passende Antworten gefunden werden. Wenn der deutsche Staat, wie vor 10 Jahren noch 4% Zinsen an Kreditgeber zahlen müsste, dann wären das heute bereits 84 Milliarden an Zinslast pro Jahr, bei einem Schuldenstand von 2,1 Billionen Euro, die erstmal durch Steuergelder eingenommen werden müssten. Das ist so viel, wie Irland insgesamt an jährlichen Staatseinnahmen hat mit 85,4 Milliarden Euro und Thailand mit 79,6 Milliarden Euro. Dabei sollte man die deutsche Schuldenlast von 2,1 Billionen Euro natürlich zur Wirtschaftskraft und den jährlichen Staatseinnahmen von 1.678 Milliarden Euro in Relation setzen. Trotzdem wäre eine jährliche Zinslast von 84 Milliarden Euro und eine durch die Corona-Pandemie weiter steigende

Investmaxx™ Ausblick 18. Dezember 2020*

Schuldenhöhe für Deutschland irgendwann ein Finanzierungsproblem bei Zinsen deutlich über Null. Doch die EZB hat dafür gesorgt, dass die Zinsen inzwischen unter Null sind für den deutschen Staat und nur so kann man die Kosten der Covid-19 Pandemie überhaupt finanzieren und von Bazooka-Finanzierung sprechen, wie das Finanzminister Scholz gemacht hat. Wären die Zinsen noch bei 4% wie 2008 oder nahe bei 10% wie 1990, dann wäre eine solche zinslose Finanzierung in der Pandemie nicht möglich gewesen. Das Gegenstück davon ist, dass es kein zurück in eine Zinswelt mehr geben wird, in der die Zinsen deutlich über Null liegen werden. Der „point of no return“ ist damit spätestens durch die Covid-Pandemie erreicht worden in der Zinspolitik der europäischen Zentralbank. Eine Geldanlage ohne Aktienfonds ist somit in Zukunft für die nächsten Jahrzehnte zum Scheitern verurteilt. Es sei denn es kommt eine Euro-Währungsreform, was aktuell aber noch lang nicht in Sicht ist, da können wir unsere Kunden noch beruhigen.

Fazit:

Unsere Aufgabe bei der Investmaxx Investmentberatung ist es die Spreu vom Weizen zu trennen und das haben wir Anfang 2020 mit der Neuausrichtung der Depots gemacht. Wie man an der Entwicklung der Investmaxx Stop&Go Depots sehen kann, ist uns das relativ gut gelungen. Denn schaut man sich die aktuelle Ausrichtung der Depots an, so stellt man fest, dass die Ausrichtung der Depots mit den Schwerpunkten Technologie, Gesundheit, Pharma, BioTech weiterhin in die aktuelle Zeit passt und die Depots inzwischen neue Höchststände in 2020 erreicht haben.

Sollte es Investmaxx Kunden geben, die auf die Sicherheitskomponente, durch Anlagen in Staatsanleihen, verzichten möchten in ihren Depots, so bitten wir um entsprechende Kontaktaufnahme. Die Kunden erhalten dann ein neues Anlegerprofil zugesandt, in dem sie ihre Angaben zur gewünschten Sicherheitskomponente anpassen können. Danach würde eine entsprechende Anpassung in den Depots vorgenommen mit einer noch offensiveren Ausrichtung und höheren Gewichtung von Aktienfonds.

Köln, den 18. Dezember 2020

Dipl.-Kfm.
Raimund Tittes
Head of Investmaxx Research

Unternehmensdarstellung

Die InveXtra AG ist der Fondsspezialist in Deutschland und betreibt mit www.investmentfonds.de seit 1996 das erste Fondsportal in Deutschland im Internet. Die InveXtra gründete mit www.fondsdiscout.com den Pionier der unabhängigen Fondsdiscouter und Investmentberater in Deutschland und wird regelmäßig von der Stiftung Warentest als einer der günstigsten Vermittler von Investmentfonds empfohlen - zuletzt in FINANZtest 03/2019. Hier erhalten Fondsanleger bei über 6.000 Fonds 100 % Discount auf den Ausgabeaufschlag, den klassische Hausbanken, Direktbanken und Vermittler mit bis zu 5,25 % vom Anleger vereinnahmen. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet.

Einzigartig macht das InveXtra Angebot das **Investmaxx™ Stop&Go Depot**, bei dem Anleger eine unabhängige und objektive Investmentberatung mit Investmaxx™ Stop&Go Umschichtungsempfehlungen von qualifizierten Experten auf der Basis des Investmaxx™ Stop&Go Erfolgskonzeptes erhalten. Im Gegensatz zur klassischen

Investmaxx™ Ausblick 18. Dezember 2020*

Anlageberatung bei herkömmlichen Banken und Fondsvermittlern basiert das Investmaxx™ Konzept nicht nur auf einer praxisorientierten Umsetzung der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie von H. Markowitz, sondern darüber hinaus auf der systematischen Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Modellen und Fundamentaldaten sowie börsenpsychologischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die heutzutage für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Wir arbeiten dabei mit einem speziellen **interdisziplinären Economics & Behavioral Finance Ansatz in unserem Investmaxx Vermögensmanagement der Kundendepots**. Damit konnten die Börsencrashes von 1997, 2000, 2007 und 2011 bereits vorhergesagt und die Vermögen der Investmaxx™ Kunden rechtzeitig gesichert werden. Ebenso konnte damit der Wiedereinstieg punktgenau 1999, 2003, Ende 2008, 2018 und 2019 realisiert werden. Für viele Anleger sind diese Börsencrashes weit weg, doch die Erfahrungen daraus sind bei jeder Vermögensanlage wichtig, will man nicht die gleichen Erfahrungen machen wie viele Kunden, die einen Grossteil ihres Vermögens in diesen Krisen verloren haben. Mehr dazu unter www.investmaxx.de.

Kontaktadresse für Rückfragen:

INVEXTRA.COM AG, Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln

Tel: + 49 (0)221 570 960, Fax: + 49 (0)221 57096-20, Email: info@invextra.de, Internet: www.invextra.de

* Hinweis:

Die in diesem Dokument veröffentlichten Einschätzungen und Prognosen beruhen auf sorgfältigen Analysen, jedoch kann die INVEXTRA.COM AG für deren objektive Richtigkeit naturgemäß keine Haftung übernehmen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Die zukünftige Wertentwicklung kann höher oder niedriger sein und hängt von den Kursschwankungen an der Börse ab.